
Sonderabdruck
aus dem
Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele.
Fünfter Jahrgang, 1896.
Preis geb. 2 Mark.

Deutsche Sporthochschule Köln
Bibliothek

Leipzig,
H. Voigtländer's Verlag.



Dieser Aufsatz ist als Sonderabdruck nicht käuflich.

1033.

G 228.

6394
VLB

Act. C. 5835.

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele.

Jahrgang V, 1896.

Inhalt.

I. Die Volks- und Jugendspiele in Theorie und Praxis.

A. Abhandlungen allgemeinen Inhalts.

	Seite
1. Wie sind die öffentlichen Feste des deutschen Volkes zeitgemäß zu reformieren und zu wahren Volksfesten zu gestalten? von Dr. C. Witte, Braunschweig	1
2. Mitteilungen über beachtenswerte Anregungen aus einigen anderen eingesandten Preisarbeiten, von Direktor H. Kaydt, Hannover	29
3. Die Sedan-Jubelfeier in den deutschen Städten nach den Berichten der Magistrate, von Prof. Dr. R. Koch, Braunschweig	36
4. Die volkstümliche Sedanfeier in Leipzig, von Dr. Rudolf Gasch, Leipzig	43
5. Ein deutsch-nationales Olympia, von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn	50
6. Die Spielbewegung im Dienste der Förderung nationaler Erziehung, von Dr. Rudolf von Bennigsen, Hannover	57
7. Johann Heinrich Pestalozzi und die körperliche Erziehung der Jugend, von Schulrat Prof. Dr. Euler, Berlin	60
8. Die feitherige Thätigkeit des Central-Ausschusses und seine Stellung zum Sport, von C. von Schenkendorff, Görlitz	65
9. Die Frage der Volks- und Jugendspiele auf dem westpreussischen Städtetage zu Graudenz 1895, von Prof. Böhke, Thorn	73
10. Das Verhalten des Leiters beim Spielbetriebe, von Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Weck, Reichenbach i. Schlef.	79
11. Mitteilungen über den Stand der Spiele in Deutsch-Oesterreich, von Gymnasial- und Turnlehrer Ludwig Glas, Wien	86
12. Die Spielliteratur des Jahres 1895, von Oberlehrer Dr. S. Schnell, Altona	96

es namentlich bei dem Faustballwettbewerb von sechs Vereinen zuweilen „sehr heiß herging“. Bei den eigentlichen Turnfesten wird das Spiel leider noch meist weniger gewürdigt; verhältnismäßig selten nur wird dabei, wie z. B. bei der 50jährigen Jubelfeier des Altonaer Turnvereins oder bei dem Harfortfeste von einem Fußballwettbewerb oder dergl. berichtet. Der sehr ausführliche Bericht über die turnerischen Vorführungen auf dem Breslauer Turnfeste 1894 hat denn auch von 234 Seiten nur den kleinen Raum von zwei Seiten für die Spiele übrig gehabt, für die vollstümlichen Übungen sogar nur eine bloße Erwähnung.

Das außerordentlich schön gelungene Spielfest in Magdeburg, das am 29. Juni auf dem Krakauer Anger zu Ehren des dort tagenden Zentral-Ausschusses veranstaltet war, entbehrte noch der eigentlichen Wettspiele; die 5000 gleichzeitig dort munter spielenden Knaben und Jünglinge boten aber vielleicht gerade deshalb ein um so schöneres Bild unbefangener Spiellust, das jedem Zuschauer für alle Zeiten unvergänglich sein wird. Die Wettspiele sollen eben nur eine Ausnahme sein und dürfen nur soweit zugelassen werden, als sie das regelmäßige Spielleben nicht im geringsten stören. Unter verständiger Leitung werden sie äußerst fördernd wirken können.

c. Die statistische Erhebung über Spiele und Turnfahrten in der Deutschen Turnerschaft 1894.

Von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn.

6394

Zu Beginn des Jahres 1895 fand innerhalb der Deutschen Turnerschaft eine Erhebung über den Betrieb von Spielen und Turnfahrten, sowie über die Pflege des Badens, Schwimmens und Eislaufs statt, deren Bearbeitung mir zufiel. In den Vereinen der Deutschen Turnerschaft wird alljährlich eine eingehende Erhebung über den Turnbetrieb veranstaltet. Dank dem Umstande, daß nur mit ganz geringfügigen Ausnahmen in allen Vereinen über jede Turnstunde und deren Besuch, Beteiligung an den allgemeinen Freiübungen, Stärke der Riegen u. s. w. genau Buch geführt wird, geben diese Erhebungen ein durchaus zuverlässiges Bild. Anders mit den Spielen, Turnfahrten u. s. w. Hier ist es nur ein Bruchteil der Vereine, welcher genaue Aufzeichnungen macht, während viele der angegebenen Ziffern nur

Schätzungswerte darstellen. Die langjährige Schulung indes, welche die deutschen Turnvereine durch die alljährliche Statistik in der wahrheitsgetreuen Ausfüllung eingefendeter Fragearten erfahren haben, giebt auch den bloßen Schätzungsziffern das Gepräge der Zuverlässigkeit. Irrtümer und übertriebene Angaben fielen sofort auf und konnten ausgemerzt werden. Wir sagten uns aber von vornherein, daß der Hauptwert der Erhebung nicht in der Erhebung tabelloser statistischer Ziffern liege, sondern in der nachhaltigen Anregung für diese Seiten turnerischen Lebens. Denn die Bekanntgebung der durch die Erhebung gewonnenen Ziffern weckt in Vereinen, Gauen und Kreisen edlen Wett-eifer und den berechtigten Ehrgeiz, sich in diesen Dingen vor anderen hervorzuthun.

Die Fragearten hatten folgende Form:

Deutsche Turnerschaft.

Erhebung über Spiele und Turnfahrten.

Berein Ort
Turnkreis Gau

1. Betreibt der Verein regelmäßig oder gelegentlich Spiele?
2. Wie oft wurde 1894 gespielt?
3. Welches war die durchschnittliche Teilnahme
 - a) der Turner?
 - b) der Zöglinge?
4. Wie oft wurden Wettspiele mit anderen Vereinen veranstaltet?
5. Welche? und bei welcher Gelegenheit?
6. Wie viel Turnfahrten wurden 1894 veranstaltet
 - a) von den Turnern?
 - b) von den Zöglingen?
 - c) Gemeinsam?
7. Welches war die Durchschnittsbeteiligung
 - a) der Turner?
 - b) der Zöglinge?
 - c) der gemeinsamen Turnfahrten?
8. Davon waren halbtägig? eintägig? mehrtägig?
9. Gibt der Verein seinen Mitgliedern Gelegenheit zum Baden? Schwimmen? Eislaufen?

Unterschrift des Vereinsvorsitzenden

1. Die Zahl der Berichte.

Obige Fragekarte, begleitet von einer Erläuterung über den Zweck der Erhebung und die Beantwortung der gestellten Fragen, wurde an 5070 Vereine der Deutschen Turnerschaft gesendet. Von diesen haben 3942, das sind 77,7 Proz. aller Vereine die Karten ausgefüllt und eingesendet.

Eine nähere Prüfung ergab, daß, mit einigen geringfügigen Ausnahmen, fast nur kleine ländliche Vereine, bei denen ein nennenswerter Spielbetrieb heute kaum besteht, es veräumt haben, die Fragekarten auszufüllen. Die Grundlinien des gewonnenen Bildes konnten nicht wesentlich andere werden, auch wenn die Erhebung vollzähliger gewesen wäre. Nur im Kreis XIV (Königreich Sachsen), dem weitaus größten Kreise der Deutschen Turnerschaft nach Zahl der Mitglieder, war die Erhebung, dank den Maßnahmen der Kreisverwaltung, eine lückenlose.

2. Der Spielbetrieb.

Von den 3942 Vereinen, von denen Berichte vorliegen, sind es 2666, also 67,5 Proz., welche Spiele betreiben, und von diesen wieder 267 regelmäßig (6,7 Proz.), 2399 gelegentlich (60,8 Proz.).

Dabei muß bemerkt werden, daß einzelne Vereine, die 50- oder 60mal im Jahre 1894 gespielt haben wollen, dies für „gelegentlich“ halten — während umgekehrt Vereine, die nur selten spielten, dies als „regelmäßige“ Spiele bezeichnen. Das sind Irrtümer, welche sich übrigens gegenseitig ausgleichen.

Vor allem ist hier gleich die bemerkenswerte Tatsache zu verzeichnen, daß die Pflege des Spiels vorzugsweise ihren Sitz hat bei den städtischen Vereinen, welche sich besserer Turneinrichtungen und mehr sachkundiger Leitung erfreuen, als die leider nur zu oft mit den schwierigsten Verhältnissen kämpfenden Vereine kleinerer und kleinster Orte.

Das Ergebnis war folgendes:

Städte mit	Zahl der Städte	Berichtsvereine	Davon spielen:		Das ist zusammen	Prozent der Berichtsvereine, welche spielen	keine Spiel haben
			regelmäßig	gelegentlich			
1) über 250 000 Einwohner	8	70	29	39	68	97,0	2
2) von 100—250 000 Einw.	23	81	26	49	75	92,6	6
3) von 50—100 000 "	21	49	12	32	44	89,8	5
4) von 20—50 000 "	102	184	33	134	167	90,8	17
Insgesamt:	154	384	100	254	354	92,0 im Mittel	30

Während in der ganzen Turnerschaft von 3942 Berichtvereinen 67,5 Proz. spielen, und zwar 6,7 Proz. regelmäßig und 60,8 Proz. gelegentlich, spielen in 154 Städten mit über 20 000 Einwohnern von 384 Berichtvereinen 354, das sind 92 Proz., und zwar 26 Proz. — also im Verhältnis über viermal soviel, als in den Vereinen der Turnerschaft insgesamt gerechnet — regelmäßig.

Zieht man jene städtischen Vereine von der Gesamtzahl ab, so bleiben 3558 Vereine, von denen 2312, das sind 61,8 Proz., spielen, regelmäßig aber nur noch 167, das sind 4,6 Proz.

Nach den Kreisen geordnet ist das Ergebnis folgendes:

Turnkreis		Zahl der Berichtvereine	Davon pflegen das Spiel	d. f. Prozent der Berichtvereine	d. f. Prozent aller Kreisvereine	Es spielten:	
						regelmäßig	gelegentlich
I	Nordosten	82	56	68,3	58,3	9	47
II	Schlesien und Südpolen .	188	138	73,4	64,7	12	126
IIIa	Pommern	75	46	61,3	50,5	3	43
IIIb	Brandenburg	235	184	78,3	65,0	31	153
IIIc	Prov. Sachsen u. Anhalt.	153	97	63,4	40,7	7	90
IV	Norden	122	79	64,7	51,9	18	61
V	Niederweser und Ems . .	96	65	67,7	52,0	3	62
VI	Hannover	78	53	68,0	44,0	4	49
VII	Oberweser	86	45	52,3	40,0	4	41
VIII	Rheinland-Westfalen . . .	341	267	78,3	59,1	38	229
IX	Mittelrhein	341	194	56,8	35,4	18	176
X	Oberrhein	203	115	56,6	37,0	12	103
XI	Schwaben	158	82	51,9	36,6	9	73
XII	Bayern	316	206	65,2	51,5	20	186
XIII	Thüringen	370	262	70,8	48,9	26	236
XIV	Königreich Sachsen	691	487	70,4	70,4	35	452
XV	Deutsch-Österreich	407	290	71,2	60,9	17	273
Zuf.		3 942	2 666	67,5	52,5	267	2 399

Der stärkste Spielbetrieb ist also in Brandenburg, Rheinland-Westfalen, Schlesien und Deutsch-Österreich, der geringste — abgesehen von dem kleinen Kreis Oberweser — in den Kreisen Mittelrhein, Oberrhein und Schwaben, d. h. in Südwestdeutschland.

Es mag hierbei bemerkt werden, daß für das Jugendspiel an den höheren Lehranstalten die Erhebung von 1894 ähnliche Unterschiede zu Gunsten Norddeutschlands ergab (s. Jahrbuch 1895, S. 229).

Was die Beantwortung der Frage: „Wie oft wurde 1894 gespielt?“ betrifft, so sind die gemachten Angaben, wie schon bemerkt, meist nur Schätzungswerte. Die Gesamtziffer der Spielstunden in der ganzen Turnerschaft betrug demnach 43 303. Danach hätte von den 2666 Vereinen, die Spiele betreiben, jeder im Jahre 1894 durchschnittlich etwas mehr als 16mal gespielt.

Die durchschnittliche Beteiligung der Turner an den Spielen, für die gesamte Deutsche Turnerschaft berechnet, betrug 19. Sie war am geringsten im Kreis I mit 12,5, am höchsten im Kreis IIIb (Brandenburg mit Berlin) mit 24 Turnern. Die durchschnittliche Beteiligung der Jüglinge betrug 13. Auch hier steht Kreis IIIb mit der Durchschnittsziffer von 34 an der Spitze.

3. Die Wettspiele.

Die Beantwortung der Frage 4 und 5 der Fragekarte, Wettspiele betreffend, ist sehr wenig zu verwerten. Einmal hat bei zwei oder drei Vereinen, die Wettspiele untereinander ausfochten, ein jeder dieser das Recht, die betreffende Frage auszufüllen. Dieselbe Veranstaltung erscheint also mindestens zweimal in den Berichten, und die erhaltene Gesamtziffer über Wettspiele ist um das Doppelte zu hoch.

Dann aber ist der Begriff „Wettspiele“ von vielen Vereinen falsch aufgefaßt, indem Wettkämpfe im Laufen, Springen, Ringen u. s. w. als „Wettspiele“ angegeben werden. Die Angabe, daß 385 mal Wettspiele veranstaltet wurden, beansprucht daher nur wenig oder gar keinen Wert.

Anders ist es mit den angegebenen Spielen. Hier ist das bevorzugteste aller in der Turnerschaft der Schleuderball. Ihm folgt an zweiter Stelle das Kriegsspiel (36mal). Das Kriegsspiel durch Wald und Busch, über Abhang und Brachfeld, Gräben und Sumpf, Stock und Stein ist eins der köstlichsten Erbstücke aus Jahns Zeiten. Selbstverständlich entfällt das Kriegsspiel aus der Reihe derjenigen Wettspiele, welche bei öffentlichen Vorführungen in Frage kommen. Die dritte Stelle nimmt der Fußball (26mal) ein, welchem Barlauf (14mal) und Schlagball (6mal) folgen. Einmal ist Baseball verzeichnet; gar nicht als Wettspiel Cricket, Feldball, Schlagball mit Freistätten.

4. Die Turnfahrten.

Die Gesamtziffer der Turnfahrten in der Deutschen Turnerschaft beträgt für 1894 nach den Berichten 12 307. Davon wurden 5596

nur von Turnern, 1320 nur von Jöglingen, 5391 von den Turnern und Jöglingen gemeinsam unternommen. Welch gewaltige Summe schöner Stunden, die in fröhlicher Wanderlust, herzlicher Gemeinschaft und im reinen Genuß der schönen Gotteswelt verbracht wurden, steckt doch in diesen Ziffern!

Wie bei den Spielen, so sind es auch hier die Großstädte, welche vorangehen. Ganz begreiflicher Weise fühlt der Großstädter am ehesten das Bedürfnis, aus dem trüben Dunstkreis des Häusermeeres hinauszuflüchten aufs Land, ins Freie. Als Beispiel führe ich Berlin an.

Es gaben an

	1894 Turnfahrten von:		
	Turnern:	Jöglingen:	Gemeinsam:
Berliner Turnerschaft	123	118	1
" Turnrat	212	124	18
" Turngemeinde	65	41	—
" Turngenossenschaft	74	67	—

Die Ziffern in den einzelnen Kreisen geben folgende Übersicht (siehe nächste Seite).

Zu dieser Tabelle ist zu bemerken, daß in den Angaben darüber, ob die gemachten Turnfahrten halb-, ganz- oder mehrtägig waren, sich mannigfache Lücken befinden; bei 338 von den 12307 Turnfahrten fehlen die bezüglichen Angaben. Das Gesamtbild wird dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt.

Beachtenswert ist, daß der Betrieb von Turnfahrten im Norden Deutschlands die größte Ausdehnung gewonnen hat (Kreis III Brandenburg, VI Hannover, I Ost- und Westpreußen, IV Schleswig-Holstein und Mecklenburg, V Nieder-Ems), und nicht in denjenigen Kreisen, welche durch Naturschönheiten besonders geeignet sind (Kreis IX, Mittelrhein, hat die niedrigste Verhältnisnummer, in Kreis XIII, Thüringen, ist der höchste Prozentsatz solcher Vereine, die überhaupt 1894 keine Turnfahrt unternahmen).

5. Baden, Schwimmen und Eislauf.

Die Fürsorge der Vereine für das Baden und Schwimmen ihrer Mitglieder entfällt in Orten, wo für das Volk Freibäder oder gegen ganz geringes Entgelt zugängliche Bade- und Schwimmgelegenheiten vorhanden sind. Sie entfällt erst recht in den leider viel zahlreicheren, namentlich ländlichen Orten, wo überhaupt keine Badegelegenheit sich befindet. Es ist daher eine doppelt erfreuliche Erscheinung, daß nicht

Turn- Kreis	Turnfahrten 1894:			Das sind insgesamt	Auf jeden Verein kommen Turn- fahrten:	Von den Turnfahrten waren			Vereine, die keine Turn- fahrt machten:	Das sind Prozent der Vereine:
	a Turner	b Zöglinge	c Turner und Zöglinge gemeinsam			halb- tätig:	ganz- tätig:	mehr- tätig:		
I	100	16	162	278	3,4	229	42	7	8	9,6
II	489	122	97	708	3,8	529	127	38	24	12,8
IIIa	78	13	128	219	2,8	128	89	4	10	13,3
IIIb	645	411	432	1 488	6,3	709	618	157	16	6,8
IIIc	104	13	293	410	2,7	282	171	7	22	14,4
IV	154	10	226	390	3,0	185	160	41	10	8,2
V	131	8	131	270	3,0	161	99	15	12	12,5
VI	107	44	162	313	4,0	208	91	10	8	10,2
VII	80	5	121	206	2,4	126	63	6	19	22,0
VIII	354	65	455	874	2,5	525	324	17	48	14,0
IX	202	38	538	778	2,28	472	287	16	65	19,0
X	146	42	384	572	3,0	343	204	21	27	13,3
XI	178	56	244	478	3,0	279	167	30	27	17,0
XII	739	134	379	1 251	4,0	739	381	87	45	16,2
XIII	319	48	636	1 003	2,7	488	447	33	85	23,0
XIV	822	184	775	1 781	2,4	816	670	77	143	20,7
XV	948	112	228	1 288	3,1	871	337	85	74	18,1
Sum.	5 596	1 320	5 391	12 307	3,2	7 040	4 278	651	643	16,3

weniger als 722 Vereine ihren Turnern Badegelegenheit vermitteln, und daß 627 dieser Vereine auch die Schwimmkunst, eine unserer trefflichsten Leibesübungen, pflegen.

Den Eislauf von Vereins wegen betreiben 610 Vereine; sechs Vereine üben zudem den Schneeschuhlauf (Skilaut), eine Winterübung, welche zweifelsohne sich noch weitere Ausbreitung sichern wird. —

Überblicken wir die gesamten, durch die Erhebung gewonnenen Ziffern, so ist das erlangte Bild von dem Streben der deutschen Turnvereine auf diesen, das eigentliche schulgerechte Turnen wesentlich ergänzenden Gebieten ein außerordentlich erfreuliches. Es ist nicht zu zweifeln, daß die fortschreitende Bewegung zu Gunsten aller Leibesübungen, Spiele und Wanderungen im Freien bei einer späteren Erhebung noch weit günstigere Ziffern zeitigen wird. — Bezüglich genauerer Angaben verweise ich auf meinen Bericht in der Deutschen Turnzeitung (1895, Nr. 36 und 37).

d. Das Lawn Tennis-Spiel in Deutschland.

Von Freiherrn Robert von Fichard, Straßburg i. E.

Der Überblick über die Fortschritte, die Lawn Tennis im verfloßenen Jahre in Deutschland gemacht hat, ergibt ein sehr günstiges Resultat. Allenthalben sind neue Spielanlagen gemacht, bestehende vergrößert und neue Spielgesellschaften begründet worden — Vorgänge, die im einzelnen kaum mehr zu kontrollieren sind. Deutlicher giebt sich der Aufschwung des Spielbetriebs in der bislang noch nicht erreichten Anzahl von internen und öffentlichen Turnieren zu erkennen, die 1895 veranstaltet wurden und eine stetig wachsende Beteiligung aufzuweisen haben. Neu eingeführt wurden die Turniere in folgenden Städten:

1. Berlin, allwo auf den Spielplätzen der Berliner Spielplatzgesellschaft vom 15.—17. Juni ein öffentliches Turnier mit neun einzelnen Preispielen und 70 Nennungen (darunter 17 Damen und nur 11 Ausländer) stattfand. Das ist ein vielversprechender Anfang.
2. In Bremen fanden zwei Turniere statt (29.—30. Juni und 20.—22. September).
3. Frankfurt a. M.: Öffentliches Turnier vom 10. Juni.
4. Raumburg: 27. Juni bis 5. Juli.

B. Abhandlungen besonderen Inhalts.

	Seite
1. Die angeblichen Gefahren des Fußballspiels in Deutschland, von Gymnasialdirektor Dr. Citner, Görlitz	107
2. Der Spielbetrieb in Bayern im Jahre 1895, von dem Königl. wirklichen Rat G. H. Weber, München	112
3. Aus Schwaben, von Professor Kessler, Stuttgart	115
4. Die Provinzial-Schüler-Wettspiele zu Schleswig am 6. Juni 1895, von Oberlehrer H. Wickenhagen, Rendsburg	118
5. Einiges aus der Spielbewegung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn	124
6. Die Jugendspiele in den Volksschulen des Kreises Gelsenkirchen, von Lehrer Nath II, Gelsenkirchen	130
7. Der Spielbetrieb in Hamburg, von Lehrer Vollers, Hamburg	133
8. Das Fußballspiel in Hannover, von Lehrer F. W. Fricke, Hannover	141
9. Das Jugendfest zu Korbach in Waldeck, von Lehrer H. Münch, Korbach	146

II. Über den Fortgang der Spiele und verwandten Leibesübungen im Jahre 1895.

1. Spiele.

a. Die Bewegungsspiele an den deutschen Hochschulen, von Gymnasial-Oberlehrer H. Wickenhagen, Rendsburg	150
b. Die Wettkämpfe des Jahres 1895, von Prof. Dr. K. Koch, Braunschweig	164
c. Die statistische Erhebung über Spiele und Turnerschaften in der Deutschen Turnerschaft 1894, von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn	169
d. Das Lawn Tennispiel in Deutschland, von Freiherrn Robert von Fichard, Straßburg i. Elz	176
e. Das Fußballspiel, von Prof. Dr. K. Koch, Braunschweig	178
f. Der Hundlaufball, von Gymnasialdirektor Dr. Citner, Görlitz	184

2. Spielplätze.

a. Der gegenwärtige Stand der Spielplatzfrage in Deutschland, von Prof. Dr. K. Koch, Braunschweig	188
b. Der Jordan-Park in Krakau und der Spielbetrieb in demselben, von Prof. Dr. Heinrich Jordan, Krakau	195
c. Der Sportplatz zu Flensburg, von Th. Teichgräber, Flensburg	205
d. Der Spielplatz in Krefeld, von Haupt-Turnlehrer Otto Scharf, Krefeld	207
e. Der neue Spielplatz des Gymnasiums zu Elberfeld, von Oberlehrer Dr. Lenz, Elberfeld	209
f. Ein Beitrag zur Bodeneinrichtung des Spielplatzes, von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn	215

	Seite
3. Laufen, Werfen, Springen, von Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn.	217
4. Ringen, von Dr. E. Witte, Braunschweig	229
5. Eislauf, von Turninspektor A. Hermann, Braunschweig.	232
6. Baden und Schwimmen, von Ulrich Baer, Lehrer der höheren Töchter Schule, Rigdorf-Berlin.	235
7. Rudern, von Professor Dr. F. Wagner, Berlin.	245
8. Wanderungen.	
a. Wanderungen der Erwachsenen, von Turninspektor A. Hermann, Braunschweig	251
b. Wanderungen der Schuljugend, von Dr. Otto W. Beyer, Leipzig-Gohlis	256
c. Schülerwanderfahrten, von Oberlehrer Dr. Ernst Fischer, Breslau	261

III. Spielkurse für Lehrer und Lehrerinnen.

1. Die Spielkurse im Jahre 1896, von C. von Schenkendorff, Görlitz	274
2. Die deutschen Spielkurse des Jahres 1895, von Gymnasial-Oberlehrer H. Wickenhagen, Rendsburg	276

IV. Das Bewegungsspiel an den deutschen Lehrerinnen- Seminaren, höheren Mädchen- u. Mädchen-Mittelschulen im Jahre 1895.

Von Viktor Dr. von Woikowsky-Biedau, Berlin. 282

V. Mitteilungen des Zentral-Ausschusses aus dem Jahre 1895.

1. Die Tagung des Zentral-Ausschusses vom 28.—30. Juni 1895 zu Magdeburg, von Stadtschulrat Platen, Magdeburg	300
2. Die Vorstandssitzungen am 4. und 5. Oktober 1895 zu Hannover, vom Geschäftsführer Direktor H. Raydt, Hannover	305
3. Aufruf des Zentral-Ausschusses zur Sedansfeier.	308
4. Verzeichnis der an den Zentral-Ausschuß im Jahre 1895 gezahlten Beiträge, vom Schatzmeister Prof. Dr. Koch, Braunschweig . . .	310